

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

So geht Bau heute

- › **Titelthema:**
Planen, bauen und sanieren
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Thomas Schlegel, tesa SE
- › **Rader Hochbrücke:**
Rechtzeitige
Prüfungen
gefordert



Betriebsausstattung

 Betriebsausstattung
 0431-718 89 23 storjohann
 Industriervertretung
 www.storjohann-kiel.de

Räder & Rollen

 Räder & Rollen
 0431-718 89 23 storjohann
 Industriervertretung
 www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten

 **EURO-MASTEN** Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
 0451/79 10 75
 Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
 Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

 Fahnenmasten
 0431-718 89 14 storjohann
 Industriervertretung
 www.storjohann-kiel.de

Regenerative Energien


Intelligente Energiekonzepte

 Solar  Wärme  Bäder  Elektro



S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik
 www.alternativtechnik.de

Konstruktionen

 **Konstruktionsbüro**
Torsten Gnuschke

Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Tel. 0451/3909490
 Email mail@torsten-gnuschke.de

Zäune

 Zäune
 0431-718 89 14 storjohann
 Industriervertretung
 www.storjohann-kiel.de

Regale

 Regal-systeme
 0431-718 89 23 storjohann
 Industriervertretung
 www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Lagerzelte

 **HTS**

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
 verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Kisten

Kisten Keil Kiel GmbH
 Holzverarbeitung
 24106 Kiel · Stadtparkweg 6
 Telefon 3 48 45 · Fax 33 45 08
 E-Mail: herwig.keil@t-online.de



Paletten

Paletten Eigenproduktion + Importware
 Überseeverpackungen

Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

Wir tragen Ihre Last **OHV Ostseeholz GmbH**

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de



Yachtservice

WINTERLAGER

SCHREIBER



GAST · MARINA IM NOK

Rader Insel · 24794 Borgstedt · 04331-36313 · F-38845

WWW.YS-SCHREIBER.DE · INFO@YS-SCHREIBER.DE

Dienstleistungen

Umzug? Transport? Aktenlager?

tischendorf

Umzugslogistik
 Möbelspedition



Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition GmbH
 Wittland 20 · 24109 Kiel
 Fax: 0431/31 91 628
 Tel.: 0431/31 91 60

service@tischendorf-umzug.de · www.tischendorf-umzug.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**



In der heutigen Logistik unentbehrlich: moderne Hochregallager

Foto: Holz-Junge

Investitionen in die Zukunft

Holz-Junge GmbH ◀ Das 260 Jahre alte Familienunternehmen HolzLand Holz-Junge GmbH versorgt im Holzhandel nicht nur seine Kunden mit Holz- und Baustoffen: In Elmshorns ältestem Gewerbebetrieb wird auch selbst gebaut.

Nach Anschaffung einer dezentralen Späneabsauganlage wurde der alte Spänefilter vom Silo entfernt und durch ein neues Dach ersetzt. Der alte Industriecharakter des 1950er-Jahre-Gebäudes blieb erhalten. Ein neues, 2.000 Quadratmeter großes Hochregallager wurde fertiggestellt und durch eine weitere 1.000 Quadratmeter große Halle wird in Kürze die überdachte Lagerkapazität auf 32.000 Quadratmeter erweitert.

„Nur wer als Handelsunternehmen seine Funktion mit Leben erfüllt, hat eine Zukunft. Ziel unserer Baumaßnah-

me ist die Steigerung der Effektivität in der Kommissionierung und Verladung sowie die Schaffung neuer Lagerkapazitäten“, so Mitinhaber Carsten Junge. Mit der Sortimentserweiterung bei Parkett, Platten und Türen will Holz-Junge zudem seine Marktstärke ausbauen. Die Investitionen seien auch ein Bekenntnis zur Elmshorner Innenstadt, in der die Vorfahren bereits 1753 das Unternehmen gründeten.

Siebte Generation ◀ Heute leitet Carsten Junge gemeinsam mit Vetter Jens

Junge das Unternehmen in der siebten Generation. Stadtzentral mit großer Parkfläche finden private wie gewerbliche Kunden das komplette Angebot rund um den Werkstoff Holz und angrenzende Baustoffe. Mit der branchentypischen Mischform richtet sich das Angebot an den Einzel- und Großhandel. Darüber hinaus hat Holz-Junge seit 2004 den Vertriebsweg über das Internet eröffnet.

Schwerpunktmäßig richtet sich das Angebot an gewerbliche Kunden wie Zimmereien und Tischlereien, Bauunternehmen, Bauträger, Garten- und Landschaftsbauer, Handwerksbetriebe und Industrie. „Unser Kunde profitiert von dem umfangreichen Lagersortiment, das er prompt verfügbar aus unserem Drive-in-Lagerbereich abholen oder sich durch unsere Logistik zur Baustelle anliefern lassen kann“, so Junge.

Zum weiteren Dienst am Kunden gehören Aufmaß vor Ort, ein Liefer- und Montageservice sowie die Holzbearbeitung. Hierfür steht ein eigener Maschinen- und Fuhrpark zur Verfügung. Für unterschiedliche Vorhaben und Gewerke findet der Kunde spezialisierte Fachleute als Ansprechpartner. Das Unternehmen beschäftigt 60 Mitarbeiter und bildet Fachkräfte aus. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Website Holz-Junge GmbH
www.holz-junge.de

Themen » Regionalteil Kiel

| | |
|--|---------|
| Schließung Prinovis: Itzehoe vor neuen Herausforderungen | 24 – 25 |
| Jetzt bewerben: Lange Nacht der Industrie 2014 | 25 |
| IHK zu Kiel: Vollversammlungswahl 2013/2014 nimmt Fahrt auf | 31 |
| Industrie-Malerei: Ausstellung in der Merkur-Galerie | 32 – 33 |
| I24Kids: Vom Banker zum Spielplatzbetreiber | 36 |

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

Kammer für Handelssachen beim Landgericht Itzehoe

Peter Martin Hopp
Geschäftsführer der ISR Itzehoe Schrott & Recycling GmbH & Co. KG, Itzehoe mit Wirkung vom 08.07.2013

1. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Björn Petersen
Geschäftsführer der John Spiering GmbH & Co. KG, Kiel mit Wirkung vom 14.07.2013
Peter J. Schneider
Geschäftsführer der MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH, Neumünster mit Wirkung vom 20.09.2013

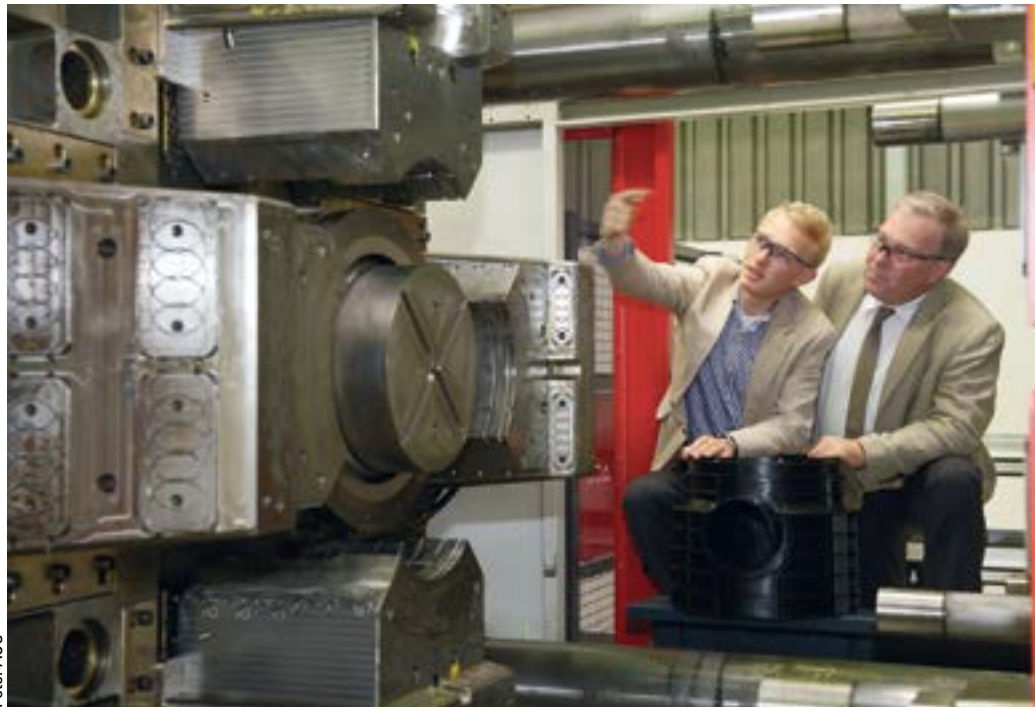
ACO sorgt für trockene Füße

Wo einst mit der Carlshütte das erste Industrieunternehmen Schleswig-Holsteins stand, hat sich das Unternehmen ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft in Büdelsdorf zu einem Weltunternehmen entwickelt. Mit seinem Linienentwässerungssystem startete der Hersteller von Bauelementen in den 1970er Jahren groß durch. Professionelle Entwässerung, wirtschaftliche Reinigung, kontrollierte Ableitung von Wasser – die ACO-Gruppe verfügt über eine umfassende Erfahrung und hat sich als Weltmarktführer in der Entwässerungstechnik etabliert. Die Kernkompetenz Entwässerung zieht sich durch die Geschäftsfelder Tiefbau, Hochbau und Haustechnik.

„Wasser ist unser Element und wir sind in der Entwässerung weltweit führend. Insbesondere durch den globalen Klimawandel werden wir laufend herausgefordert“, so Hans-Julius Ahlmann im Gespräch mit der *Wirtschaft*.

ACO ist global einer der größten Verarbeiter von Polymerbeton und auch im Fertigungswerk in Büdelsdorf werden Bauteile aus Polymerbeton und Kunststoffteile produziert. Das Familienunternehmen agiert weltweit in über 40 Ländern, auf vier Kontinenten. 3.900 Mitarbeiter arbeiten daran, Objekte im Hoch- und Tiefbau sicher zu entwässern.

Nicht nur in der Gebäudeentwässerung ist die Firma ACO gefragt, auch im Sportstättenbau wird auf die Erfahrung und Innovationskraft des Unternehmens gesetzt. Der Formel 1-Parcour



Hans-Julius Ahlmann (re.) und sein Sohn Thomas Iver Ahlmann in der Produktionsstätte

in Austin, Texas oder Baumaßnahmen rund um die Olympischen Spiele in London zählen zu den Großprojekten der ACO-Gruppe. Nahezu alle Olympiastadien seit 1972 wurden mit Technik aus Büdelsdorf ausgestattet. Damit die Sportler nicht durch Wassermassen behindert werden, sorgt das Linienentwässerungssystem ACO Sport für trockene Laufbahnen und Rennstrecken.

Mit der Erfahrung aus mehr als 65 Jahren und dem Mitwirken an Großprojekten, wie dem höchsten Gebäude

der Welt, dem Burj Khalifa in Dubai, hat sich das Unternehmen aus Schleswig-Holstein beste Referenzen erarbeitet – ein Global Player aus Büdelsdorf! <<

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion
christophers@kiel.ihk.de

ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
www.aco.com

IT-Systemhaus in der Region >

IT-Systemhäuser
für Ihre Büroorganisation

www.dierck-firmengruppe.de

DIERCK

REESE it

BMA networks

P&S print service



Foto: Michael Ruff

> **Schließung Prinovis**

Itzehoe vor neuen Herausforderungen

Ende April 2014 soll die Druckerei PRIONVIS Itzehoe GmbH & Co. KG in Itzehoe geschlossen werden. Rund 1.000 Arbeitsplätze gehen dadurch verloren. Die Stadt steht nun vor der Aufgabe, diese Entwicklung zu begleiten und den Rahmen dafür zu schaffen, dass der Standort sie möglichst bruchlos übersteht. Zugleich ist der Rahmen so zu setzen, dass der wirtschaftliche Strukturwandel genutzt und die sich daraus für die Stadt und die Region ergebenden Chancen bestmöglich ergriffen werden können. Aus Sicht der Industrie-

und Handelskammer zu Kiel sind dazu vor allen Dingen zwei Aufgaben zu bewältigen:

1. Itzehoe sollte die industrielle Nutzung des „Prinovis-Geländes“ unter allen Umständen erhalten.
2. Die Stadt sollte sicherstellen, dass das Gelände zeitnah einen direkten Zugang zum Hafen Itzehoe erhält.

Grund für diese beiden Forderungen ist die Beobachtung, dass Industriegebiete mit Verbindung zu Häfen in Deutschland Mangelware sind. Zugleich ist festzustellen, dass die zunehmende Im- und Exportorientierung der deutschen Wirtschaft die Attraktivität gerade solcher Standorte steigen lässt. Für das „Prinovis-Gelände“ bedeutet dies, dass seine relative Nähe zum Hamburger Hafen die Chance bietet, international marktfähige Produkte auf kurzem Wege und unabhängig von den stauanfälligen Straßenanbindungen zuverlässig zu exportieren sowie benötigte Vorprodukte ebenso reibungsfrei zu importieren. Damit diese Möglichkeit gegeben ist, muss die Stadt nun schnellstmöglich eine Entscheidung über die zu realisierende Variante der Südspange treffen und diesen Beschluss auch umgehend umsetzen. Diese Entscheidung ist nicht nur wegen des „Prinovis-Geländes“ nötig, sondern auch für die in diesem Gebiet ansässigen Unternehmen schon lange überfällig, denen sie bereits vor Jahren versprochen wurde.

Damit potenzielle Investoren auf das Gelände aufmerksam werden, ist es auch nötig, es professionell zu vermarkten. Für diese Aufgabe bieten sich die WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH sowie die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH (egeb) an. Sie werden der Stadt gerne bei dem Versuch helfen, die Nachnutzung des Geländes idealerweise durch einen einzigen Investor sicherzustellen. Für den Fall, dass dies in überschaubarer Zeit nicht gelingt, ist als zweite Option die Ansiedlung mehrerer Nutzer zu planen. Dazu sind schon jetzt entsprechende Überlegungen anzustellen und gegebenenfalls auch vertragliche

Kommentar von Dr. Paul Raab, Leiter der Zweigstelle Elmshorn

„Die Schließung des Prinovis-Werks ist hart für die Region, da gibt es nichts zu beschönigen. Das Wichtigste war zunächst, den Sozialplan zu vereinbaren. Nun muss die Zukunft des Geländes geplant und gesichert werden. Produzierendes Gewerbe muss bei der Ansiedlung Vorrang haben. Wir brauchen dazu einen Industriedialog, um die Vernetzung der Industriebetriebe in der Region zu stärken und dort nach Expansionswilligen zu suchen.

Jeder muss seinen Beitrag leisten. Wenn Land, Stadt, Wirtschaftsförderer und Kammern gemeinsam arbeiten, ist die Chance auf eine Lösung am größten. Erste Gespräche hat es schon gegeben, weitere werden folgen. Die Stadt mag angeschlagen sein, aber sie wankt nicht, denn: Die Wirtschaft in der Unterelberegion steht zu Itzehoe!“



Foto: IHK/Leibnand

Vorkehrungen zu treffen, damit diese Firmen sich nicht mit der zeitraubenden und kostspieligen Niederlegung der Priovis-Gebäude auseinandersetzen müssen. Zur Realisierung von Synergieeffekten mit bereits bestehenden Firmen an der Unterelbe kann gezielt die Ansiedlung von Unternehmen der Branchen ins Auge gefasst werden, die in der Region bereits stark vertreten sind. Neben der Lebensmittelindustrie gehören dazu Unternehmen des Maschinenbaus, der Metallverarbeitung, der Pharmazie und der Chemie. Zukunftsweisend wäre es, dabei auch die Unternehmen auf der niedersächsischen Seite im Blick zu haben, denn die geplante Querung der Elbe im Zuge der Küstenroute A 20 wird für ein Zusammenwachsen der Region beidseits des Flusses sorgen. Außerdem wird sie den Standort Itzehoe wegen seiner besseren Anbindung an Westdeutschland und Europa weiter aufwerten.

Bei den genannten Maßnahmen ist die Stadt Itzehoe auf Unterstützung angewiesen. Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel, die Landesregierung und alle weiteren am Prozess beteiligten Institutionen haben der Stadt diese Unterstützung zugesagt. Für Itzehoe sind dies die besten Voraussetzungen, um den mit der aktuellen Entwicklung, einhergehenden Strukturwandel weniger als Bedrohung, sondern auch als Chance zu begreifen. <<

Autor: Dr. Martin Kruse
IHK zu Kiel, Standortpolitik
kruse@kiel.ihk.de

> **Jetzt bewerben!**

LANGE NACHT DER INDUSTRIE 2014

Am 8. Mai 2014 ist es wieder soweit: In den Regionen Kiel, Neumünster, Elmshorn, Itzehoe und Brunsbüttel bietet die IHK Industrieunternehmen im Rahmen der LANGEN NACHT DER INDUSTRIE (LNDI) die Chance, ihre Tore für interessierte Besucher zu öffnen. Ob international tätiges Chemieunternehmen, mittelständischer Maschinen- und Anlagenbauer oder Logistikunternehmen: Jeder kann bei dieser publikums- und medienwirksamen Veranstaltung mitmachen.

Die Veranstaltungsserie wird in Zusammenarbeit mit der Agentur prima-events umgesetzt. red <<

Informationsveranstaltungen:

Haus der Wirtschaft Kiel: 08.10.2013, 16:00 bis 18:00 Uhr

Zweigstelle Neumünster: 18.09.2013, 16:00 bis 18:00 Uhr

Zweigstelle Elmshorn: 19.09.2013, 16:00 bis 18:00 Uhr

Anmeldung über prima events

Telefon: (040) 350043-0

E-Mail: info@lange-nacht-der-industrie.de

www.lange-nacht-der-industrie.de

Weitere Informationen:

www.ihk-schleswig-holstein.de (Dokument-Nr. 106231)

Sind Sie zufrieden mit Ihrer IHK?

Diese und weitere Fragen lassen wir regelmäßig von unseren Mitgliedsunternehmen beantworten. So etwa, was Sie an der IHK-Arbeit besonders wichtig finden, wie oft und über welche Medien Sie mit uns kommunizieren und eben wo Sie mit Ihrer IHK zufrieden sind oder auch nicht.

Antworten liefert TNS Emnid. Das Forschungsinstitut hat im Auftrag der IHK-Organisation im Juni 2013 bundesweit rund 1.400 Unternehmen befragt. Um die hier gewonnenen Ergebnisse mit der Einschätzung vor Ort abgleichen zu können, hat die IHK zu Kiel TNS Emnid ergänzend beauftragt, Ende August/Anfang September 2013 weitere 750 per Zufallsauswahl bestimmte Mitgliedsunternehmen zu befragen.

Diese Zufriedenheitsanalysen sind Teil des Qualitätsmanagements der IHK-Organisation und bilden eine wichtige Informationsquelle, um unsere Arbeit sukzessive weiter zu optimieren. Ihre volle Aussagekraft erhalten sie aber erst, wenn wir die Ergebnisse aus bundesweiter und regionaler Befragung einander gegenüberstellen und daraus konkrete Schlüsse ziehen können.

Falls Sie zu den Unternehmen gehören sollten, die für das Telefoninterview ausgewählt worden sind, haben wir daher eine herzliche Bitte an Sie: Investieren Sie die kalkulierten rund 15 - 20 Minuten für das telefonische Interview und lassen uns Ihre Sicht als Unternehmer wissen. So helfen Sie uns, Ihnen besseren Service bieten zu können. wh <<



„Günstige Talente muss man verpflichten. Basta!
Der Fiat Ducato Easy mit bis zu 6.000,- €* Preisvorteil.“

Adesso
Giovanni Trapattoni

Ihr Fiat Professional Händler:

OLYMPIC AUTO
8 x in Schleswig-Holstein GMBH

Klausdorfer Straße 52,
24223 Schwentinental

Tel. (04307) 82 31 -13

j.koenigsmann@olympic-auto.de

www.olympic-auto.de

* Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers.



PROFESSIONAL

» [Mohltied!]

Kulinarischer Reise(ver)führer für Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein ist kulinarisch längst aus dem Dornröschenschlaf erwacht und die Bevölkerung besinnt sich auf regionale Produkte, regionale Gastronomie und regionale Landstriche. Kurz: Cocooning und Regionalität sind angesagt. Was passt da besser, als ein Magazin, das sich an Liebhaber schleswig-holsteinischer Genusswelten richtet? „Wir sind bereits im Oktober 2007 mit dem kulinarischen, regionalen Magazin [Mohltied!] auf den Markt gegangen und uns kommt dieser Trend zugute“, sagt der Journalist und Verleger Eckhard Voß. „Das Besseresser-Magazin hat seitdem eine feine Erfolgsgeschichte geschrieben und sich einen stetig wachsenden Leserstamm erobert.“

[Mohltied!] erscheint jeweils im Herbst mit einer Ausgabe für Schleswig-Holsteins Nord-Osten zwischen Flensburg und Kiel – und seit 2012 zum Frühjahr mit einer zweiten Regionalausgabe Süd-Ost für die Besseresser-Welt zwischen Kiel und Lübeck. Die aktuelle Süd-Ost-Ausgabe ist im März erschienen. Auf 148 hochwertig produzierten Seiten bietet sie großzügig illustrierte Café-, Restaurant- und Biohof-Porträts, kulinarische Reportagen und Hintergrundberichte sowie einen Serviceteil mit 144 Tipps für Genusstouren. Insgesamt waren an der Entwicklung und Realisierung der neuen [Mohltied!] 28 Autoren, Fotografen und Gestalter beteiligt. Im Oktober erscheint die neue Nord-Ost-Ausgabe. Ihre Leser dürfen sich unter anderem auf ein großes Porträt von Goschs Gasthof in Schleswig, eine Reportage vom Holunderhof Helle sowie eine Zeitreise in die Geschichte und gastronomische Gegenwart von Gut Ludwigsburg freuen.

[Mohltied!] ist im Zeitschriften-, Bahnhof- und Flughafenbuchhandel in Hamburg und Schleswig-Holstein erhältlich und wird über ein eigenes Vertriebsnetz mit mehr als 100 Verkaufsstellen sowie über das Internet verkauft und präsentiert auch im Internet. Die Druckauflage beträgt pro Magazin 12.000 Exemplare, Sonderseiten bieten Raum für Anzeigen. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

[Mohltied!]
www.mohltied.de



Foto: Jörgen Petersen & Sohn KG

Bei der Jubiläumsfeier (v.l.n.r.): Bernd Carstensen, 1. stellv. Bürgermeister von Kronshagen; Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel; Susanne Dannenberg, Bürgervorsteherin im Kronshagener Rathaus; Walter und Hauke Petersen

100 Jahre Jörgen Petersen & Sohn

Es ist schon ein besonderer Leistungsbeweis, ein Familienunternehmen über Generationen zu führen und das 100-jährige Bestehen zu feiern – insbesondere im Wein-, Spirituosen- und Getränkefachhandel. Zu dieser Leistung gratulierte der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Dr. Jörn Biel, den Inhabern des Unternehmens Jörgen Petersen & Sohn KG und überreichte die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer zu Kiel.

In seiner Rede vor den rund 300 Gästen der Jubiläumsfeier im Kronshagener Bürgerhaus machte Biel den angeborenen Unternehmergeist der Familie Petersen für den Erfolg verantwortlich: „Das Unternehmer-Gen und die ausgeprägte Passion für den Vertrieb hochwertiger Genussmittel muss man bei Ihnen als Staffelfstab der Generationen ansehen.“

Im Laufe der Firmengeschichte hat sich die Familie Petersen den Herausforderungen der Zeit gestellt. Den ersten Weltkrieg und die folgende Wirtschaftskrise überstand das damals junge Unternehmen, das ein Jahr zuvor von Jörgen Petersen in Kiel gegründet worden war, ebenso wie den zweiten Weltkrieg. Mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammer erhielt es in der Nachkriegszeit die Genehmigung für den Großhandel mit Nahrungsmitteln und Kaffeeersatz. 1959 folgte der Umzug nach Kronshagen an den heutigen Standort.

Weitere weitsichtige Entscheidungen prägten die Geschäftspolitik. Mitte der 1960er Jahre gab die Familie Petersen das Feinkostsortiment auf und konzentrierte sich weitgehend auf den Handel mit Weinen und Spirituosen. In den folgenden Jahrzehnten hat Walter Petersen das Geschäft in der dritten Generation

konsequent ausgebaut. Auch die Einführung der EDV durch Tochter Christiane Petersen war ein Schritt in die moderne Zeit.

Vor vier Jahren übergab Walter Petersen die Geschäftsführung an seinen Sohn Hauke Petersen. Im Sinne der Familientradition war es für den Juniorchef nicht nur ein Weitermachen im Bestand, sondern eine Ausweitung des Geschäfts. 2008 übernahm er zu dem Stammhaus in Kronshagen die Getränkehandlung Magnus Magnussen in Osdorf.

Heute macht das umfassende Wein- und Spirituosenortiment den Betrieb zu einem der führenden Häuser für Kiel und weit darüber hinaus. Hinzu kommt der Getränkefachhandel mit der Großhandelszentrale in Osdorf. „Wir sind sehr nah am Kunden und setzen neben einer enormen Sortimentstiefe und – breite auf einen persönlichen Service“, sagt Hauke Petersen. Neben der Beratung, Betreuung und Belieferung von Privat- und Gastronomiekunden gehören die Eventplanung und der Verleih von Veranstaltungsequipment zum Angebot. Hierfür sind im Innen- und Außendienst 28 Mitarbeiter in Kronshagen und Osdorf tätig.

Auch nach 100 Jahren Firmengeschichte präsentiert sich das Unternehmen zukunftsorientiert. Das wird zudem über das neue Erscheinungsbild mit dem modernen Logo transportiert. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Jörgen Petersen & Sohn KG
www.joergen-petersen.de

➤ 5. Nationaler Aktionstag zur Unternehmensnachfolge

Chefinnen gesucht

Unter dem Motto „Nachfolge ist weiblich“ fand der 5. Nationale Aktionstag zur Unternehmensnachfolge durch Frauen statt. Koordiniert durch die bundesweite gründerinnenagentur (bga) wurden deutschlandweit regionale Veranstaltungen durchgeführt. In Kiel haben die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), die IHK zu Kiel und das Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e. V. Kiel Frauen in Einzelgesprächen unentgeltlich beraten.

Das Spektrum der Unternehmen, für deren Übernahme sich die Frauen bei der Beratung interessierten, war breit. Die Frauen haben bei der Beratung auch das Angebot „Stabwechsel“ der IHK zu Kiel kennengelernt. Dabei steht Interessierten ein Expertenteam aus Steuerberatern, Coaches und Rechtsanwälten zur Begleitung des Übergabeprozesses zur Seite. Auch bei der IB.SH bekommen die Frauen Unterstützung: Die Förderlotsen der Bank beraten Übernahme-Interessierte unentgeltlich und neutral über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Rund 22.000 Unternehmen suchen jedes Jahr neue Inhaber. Das betrifft circa 287.000 Arbeitsplätze pro Jahr. Wird kein Nachfolger oder keine Nachfolgerin

gefunden, stehen tausende Arbeitsplätze auf dem Spiel. Gleichzeitig gibt es in Deutschland eine Vielzahl hoch qualifizierter Frauen mit Fach- und Führungserfahrung, die ein Unternehmen erfolgreich übernehmen und führen könnten. Derzeit liegt allerdings der Frauenanteil bei Betriebsübernahmen lediglich zwischen 13 und 28 Prozent. Nur jedes zehnte Familienunternehmen wird an eine Tochter übergeben. Hier liegt noch ein großes Potenzial.

Mit dem bundesweiten Aktionstag sollen die vielfältigen Chancen aufgezeigt werden, die sich durch die Übernahme eines etablierten Unternehmens für die Karriere einer Frau ergeben können. *red <<*

Anzeige

Porsche Zentrum Kiel:

Neu- und Umbau geht auf die Zielgerade

Porsche feiert weltweit Erfolge und auch der Heimatmarkt entwickelt sich hervorragend, das ohnehin attraktive Sortiment wird erweitert und der steigende Bestand fordert zusätzliche Kapazitäten im Service. Eine so starke Marke möchte ihr unverwechselbares Gesicht zeigen: die preisgekrönte Porsche Markenarchitektur. Gründe genug für die Schmidt & Hoffmann Gruppe, ihr Porsche Zentrum Kiel in unmittelbarer Nähe des Holsteinkreisels im Kieler Norden umfangreich zu erweitern und umzugestalten.

Geschäftsführer Sebastian Schmidt:

„Das Wichtigste für unsere Kunden, die nicht nur aus Kiel, sondern aus fast allen Teilen Schleswig-Holsteins und auch aus dem Ausland kommen, ist neben der hervorragenden Erreichbarkeit am bekannten Standort in der Nähe zur Stadtautobahn ein attraktives Angebot an Neu- und Gebrauchtwagen. Mit einer fast verdoppelten Ausstellungsfläche sind wir nun in der Lage, dem Kunden nicht nur Neuwagen, sondern auch hochwertige Gebrauchtwagen, Werks- und Vorfürhwagen unter Glas und auf echtem Porscheniveau zu präsentieren. Darüber hinaus werden wir auch deutlich mehr Stellplätze für Kundenfahrzeuge, zum Teil auch im Schutz des neuen Vordaches, mit kurzen Wegen zu Ausstellung und Service bieten.“

Obwohl der Service des Porsche Zentrum Kiel schon jetzt seine anerkannt guten Leistungen in sehr großzügigen und modernen Räumlichkeiten erbringt, wird auch in diesem Bereich technisch weiter investiert, vor allem für die Anforderungen der Porsche e-mobility, also vor allem für die künftigen Porsche Hybrid Fahrzeuge. Dies umfasst auch eine zusätzliche Stromladesäule im Außenbereich, die auch von Kunden genutzt werden kann.

Die Fertigstellung des Porsche Zentrum Kiel ist zum Jahresende geplant, erstes Highlight wird im Frühjahr die Präsentation des neuen Porsche Macan, des künftigen kleinen Bruders des Cayenne, von dem Porsche und das Porsche Zentrum Kiel sich starke Impulse für eine weiter erfolgreiche Geschäftspolitik erwarten.



Die Kraft der Gegensätze.

Ohne Kompromisse.

**Der neue
Panamera S E-Hybrid.**



PORSCHE

**Bei uns im
Porsche Zentrum Kiel.**

Porsche Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann
Sportwagen GmbH
Projensdorfer Straße 23-27
24106 Kiel
Tel.: +49 (0) 4 31/3 39 88-0
Fax: +49 (0) 4 31/3 39 88-88
www.porsche-kiel.de

**schmidt&hoffmann
mobilität**

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): kombiniert 3,1; CO₂-Emission: 71 g/km;
Stromverbrauch: kombiniert 16,2 kWh/100km



Bildmitte: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel und Geschäftsführerin Susanne Wiegand. Im Hintergrund ihr Kollege Holger Kahl im Kreise der Journalisten



› **Nobiskrug, Abu Dhabi MAR Kiel und Lindenau:**

Von Schiffbaukrise keine Spur!

Die deutschen Werftstandorte der Prinvest Holding trotzten der Schiffbaukrise. Dies bestätigten die Geschäftsführer Susanne Wiegand und Holger Kahl im Rahmen der Pressekonferenz in See der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel. Alljährlich nimmt Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel in diesem Rahmen zu aktuellen Fragen der maritimen Wirtschaft Stellung und bietet Wirtschaftsunternehmen an Bord der Barkasse „Sprott“ die Gelegenheit, sich den Fragen der Öffentlichkeit zu stellen.

Zum deutschen Teil der Werftengruppe gehören die Nobiskrug GmbH (Rendsburg) ebenso wie ihre Kieler Schwesterbetriebe Abu Dhabi MAR Kiel GmbH und die Lindenau Werft GmbH. In Begleitung von Kiels Seehafenchef Dr. Dirk Claus ging es zunächst zur Lindenau Werft in Friedrichsort und später zur Abu Dhabi MAR Kiel, wo Wiegand und Kahl über das Werftgelände führten.

Die beiden Schiffbaubetriebe sind für die nächsten dreieinhalb Jahre gut ausgelastet. Der Reparaturstandort Lindenau sei bereits im ersten Halbjahr 2013 gut angenommen worden. Zurzeit liegt dort mit der „Seefalke“ ein über 70 Meter langes Fischereischutzboot des Bundes zur Erneuerung der Klasse.

Dr. Jörn Biel: Investitionen für NOK vorantreiben

Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel verlangt eine schnellere Modernisierung des Nord-Ostsee-Kanals. „Es kann nicht sein, dass die einzelnen Schritte nach und nach abgearbeitet werden“, sagte Biel den mitreisenden Journalisten anlässlich der Pressekonferenz in See und ergänzte: „Da muss parallel gearbeitet werden!“ Es spreche nichts dagegen, beispielsweise die Modernisierung von Schleusen und Brücken zeitgleich mit der Begradigung der Wasserstraße vorzunehmen. So ließe sich die Bauzeit insgesamt deutlich verkürzen. „Mit der überalterten Infrastruktur verschleudern wir das Potential, das die Wasserstraße wirtschaftlich bietet“, mahnte Biel zur Eile.

Lg ◀◀

Die Arbeiten sind bis Anfang September geplant. Des Weiteren liegen an den Piers mehrere im Offshore-Bereich eingesetzte Schiffe, die aus- und umgerüstet werden. Die Werft ist seit 1. Januar 2013 im Besitz von Prinvest. Diverse Schiffe wurden seitdem für kleinere und größere Arbeiten eingedockt. „Der Markt reagiert zunehmend auf diesen so günstig gelegenen Standort“, beschreibt Holger Kahl die Situation. Nach und nach werde in Kiel-Friedrichsort investiert und modernisiert. Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel unterstrich die Bedeutung der Reparaturwerft für den Industriestandort Schleswig-Holstein. „Ich freue mich, dass hier wieder Leben eingekehrt ist und wir als IHK ein wenig helfen konnten, dass dieses Areal an der Wasserlinie weiter für eine wirtschaftliche Nutzung zur Verfügung steht“.

Bei Nobiskrug werden demnächst zwei RoRo-Marineschiffe abgeliefert und auch Superyachten stehen sowohl vor der Fertigstellung wie der Kiellegung. „Wir haben interessante Projekte laufen und erhoffen uns selbstverständlich weitere Großaufträge“, blickt Susanne Wiegand optimistisch in die Zukunft. Erst vor wenigen Monaten wurde die Superyacht MOGAMBO von den World Superyacht Award Preisrichtern zur „Best Motor Yacht“ in der Kategorie 1300 GT und mehr gewählt. In dieser Kategorie verwies sie fünf andere Yachten auf die hinteren Plätze, und die Werft ist seitdem ein weiteres Mal stolzer Besitzer der begehrten Neptun Trophäe, die sie auch schon mehrfach für frühere Ablieferungen gewinnen konnte.

Bei Abu Dhabi MAR Kiel, dem ehemaligen zivilen Teil von HDW, wird die größte Megayacht der Welt, die unter Segeln laufen soll, gebaut. Mehr als „der Bau verläuft planmäßig“ ist den Geschäftsführern nicht zu entlocken. Keine Infos zu den Abmessungen und zum Eigner. In einer Arbeitsgemeinschaft mit ThyssenKrupp Marinesystems werden zwei Fregatten für Algerien gebaut. Hier erfolgte dieser Tage der Baubeginn. In den benachbarten großen Hallen entstehen mehre Plattformen und Anlagen für Offshore-Windparks, die allein schon aufgrund ihrer Dimensionen faszinierten. Jüngst war die Fregatte LÜBECK zu einer planmäßigen Instandsetzung mehrere Monate im Kieler Dock. Bei dem Rundgang auf der Werft



Die alljährliche IHK-Veranstaltung wird auch immer wieder von den elektronischen Medien genutzt. Hier Susanne Wiegand im Fernsehinterview

Fotos: IHK/Ralf Johanning

konnten sich Journalisten wie Kiels Seehafen-Chef Dirk Claus von dem Umbau einer RoRo-Anlage für den Liegplatz 1 im Kieler Ostuferhafen einen Eindruck verschaffen.

Apropos Offshore-Anlagen: In diesem Zusammenhang gab es interessante Informationen für eine von Siemens in Auftrag gegebene Großanlage, dessen Abnahme und endgültige Bezahlung der Konzern verweigert, weil angeblich gegen Offshore-Standards verstoßen worden sei. Sowohl Susanne Wiegand wie Holger Kahl stellten erstmals öffentlich klar, dass dies nicht stimme. Es sei gemäß des Vertragwerks zunächst nach Schiffbaustandard produziert worden. Erst viel später habe Siemens um Offshore-Standards gebeten. Die Verträge wurden einvernehmlich ergänzt und die bisherige Bauleistung von Siemens abgenommen. „Das jetzige Verhalten unseres Kunden können wir nicht akzeptieren“, so Wiegand. Man bestehe auf Abnahme und Bezahlung. Inzwischen sei der neu gewählte Vorstandsvorsitzende von Siemens angeschrieben worden. Dem Vernehmen nach steht ein zu zahlender Betrag von um und bei 20 Millionen Euro aus.

Auf den drei Werften in Deutschland arbeiten rund 1.000 Mitarbeiter und 300 Zeitarbeitskräfte. Die Werftengruppe wird von einem integrierten Management-Team und einer gemeinsamen Verwaltung geführt. Die Gruppe ist auf den Neubau von Megayachten, Marineschiffen und Offshore-Plattformen spezialisiert und fokussiert sich auf die Planung und Konstruktion von individuell angefertigten Segel- und Motoryachten sowie Marinefahrzeugen ab einer Länge von 60 Metern. Die Reparaturabteilung bietet spezifisch zugeschnittene Möglichkeiten für jegliche Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen sowie Umbauten von Yachten, Marine- und Handelsschiffen.

Prinvest mit Sitzen in Abu Dhabi und Beirut verfügt über eine ganze Reihe von Werftstandorten in und außerhalb Europas und befindet sich im Besitz der Familie Safa. In die Werftstandorte in Kiel und Rendsburg wurden in den vergangenen Jahren rund 100 Millionen Euro investiert. „Dieses Engagement hat der Region und den beteiligten Unternehmen viel Gutes gebracht“, würdigt IHK-Chef Biel die dahinter stehende unternehmerische Leistung. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de

Kleine Forscher mittendrin

Platsch, die Rosine fällt in ein Glas mit Mineralwasser, sinkt nach unten, steigt dann wieder an die Oberfläche, geht wieder zu Boden. Dieses „Rosinenballett“ fesselt kleine und größere Kinder. Während die Dreijährigen nach Worten suchen, um das Gesehene zu beschreiben, beobachten die Größeren, dass sich kleine Sprudelblasen rund um die Rosine bilden.

Im kindlichen Alltag finden sich überall Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Damit die pädagogischen Fachkräfte in Kitas und Kindergärten ihre neugierigen Zöglinge auf der Entdeckungsreise durch den Alltag begleiten können, gibt es Unterstützung durch die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Zu den Partnern zählen: Helmholtz-Gemeinschaft, Siemens Stiftung, Dietmar Hopp Stiftung, Deutsche Telekom Stiftung und Autostadt Wolfsburg. Gefördert wird die deutschlandweit größte frühkindliche Bildungsinitiative vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Die IHK zu Kiel ist für Kiel, Neumünster, Rendsburg-Eckernförde und Steinburg der „lokale Netzwerkpartner“. Das Netzwerk hat sich den treffenden Namen „Kleine Forscher mittendrin!“ gegeben, denn die Kitas und Kindergärten mitten in Schleswig-Holstein stehen mitten im Leben – wie jedes unserer Mitgliedsunternehmen. Als lokaler Netzwerkpartner bietet die IHK zu Kiel Fortbildungsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte an. Einen Einblick in Ziele und Aufgaben des Hauses der kleinen Forscher und die hiesigen Aktivitäten gibt die Auftaktveranstaltung am 17. September 2013 in der IHK zu Kiel. red <<

Veranstaltungshinweis:

Auftaktveranstaltung „Kleine Forscher mittendrin!“
17. September 2013, Beginn 17:30 Uhr
IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel
Raum Ostsee, OID 113405

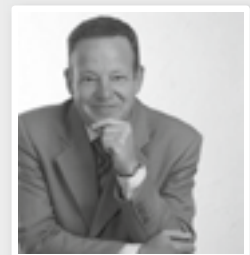
Ansprechpartner:

Britta Pries
forscher@kiel.ihk.de



Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist
für Gewerbeimmobilien
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de

Drei Mal Hightech: Holz, Halbleiter und Hitzeschock



Foto: IHK/Legband

Dipl.-Ing Leif Henningsen von der Vishay Siliconix Itzehoe GmbH mit Dr. Jörn Biel (M.) und Dr. Paul Raab (r.)

Sommer-Betriebsbesuche ◀ Gegensätzlicher konnte es nicht sein: Mit Holzverarbeitung, Halbleiterbauelementen und Rollläden beschäftigte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel sich bei seinen Sommer-Betriebsbesuchen, die ihn in den Kreis Steinburg und in die Landeshauptstadt führten. In Begleitung vom zuständigen Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab aus Elmshorn und IHK-Pressesprecher Michael Legband informierte sich Biel bei den Unternehmen Gebr. Schütt KG (GmbH & Co) in Landscheide und bei der Vishay Siliconix Itzehoe GmbH in der Kreisstadt. Ein weiterer Besuch führte Hauptgeschäftsführer und Pressesprecher nach Kiel in das Unternehmen dubau jalousien, rolladen und rolltor GmbH, das dieser Tage seinen 50. Jahrestag begeht.



Foto: IHK/Legband

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel (r.) besucht mit dem Elmshorner Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab (l.) Firmenchef Tillmann Schütt in der Gebr. Schütt KG

Gebrüder Schütt ◀ „Holz ist unsere Leidenschaft!“ Mit diesen Worten empfing Firmenchef Tillmann Schütt die IHK-Repräsentanten in seinem mittelständischen Traditionsunternehmen, das er in fünfter Generation im Familienbesitz führt. Das national wie international agierende Unternehmen verbindet traditionelle Zimmermannsarbeit mit modernstem Engineering und ausgeprägter Innovationsbereitschaft. Im sogenannten Brettschichtholz-Verfahren entstehen Träger von bis zu 43 Metern Länge in den Produktionsanlagen. In Dänemark und Großbritannien hat der Holzspezialist wegweisende Reithallen erstellt. Neben vielfältigen Neubauten und Hallenkonstruktionen ist ein weiteres Geschäftsfeld die Tragwerksanierung. Den Rohstoff Holz bezieht Tillmann Schütt in großen Mengen aus Österreich. Dabei ist es hilfreich, dass zu seinem Betriebsgelände auch ein firmeneigener Bahnhof gehört.

tionsstarken Fertigung. „In der Fertigung von Brettschichtholz gehöre das Unternehmen zur absoluten Spitze in Deutschland“, berichtete Schütt beim Rundgang. „Schon in der Vorbereitung auf den Termin wusste ich ja ungefähr, was mich erwartet. Die Realität hat jedoch tief beeindruckt“, fasst Biel zusammen und ergänzt: „Hier ist ohne jeden Zweifel eine weitere Perle der schleswig-holsteinischen Wirtschaft zu Hause.“ – Und dies seit 1889.

Bei der Vishay Siliconix Itzehoe GmbH im Innovationsraum im Itzehoer Stadtteil Edendorf wurde Biel von Dipl.-Ing. Leif Henningsen über den aktuellen Stand informiert. In dem Unternehmen, das Transistoren herstellt und das Reinraumlabor des benachbarten Fraunhofer Instituts (ISIT) nutzt. Bei Vishay arbeiten 300 Mitarbeiter. Davon sind 17 Azubis.



Foto: Lehmann/das eigene haus

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel (r.) überreicht Dubau-Geschäftsführer Gordon Dubau die Ehrenurkunde der IHK zu Kiel zum 50-jährigen Bestehen

Zu den rund 170 Mitarbeitern gehören stets Auszubildende. Auch zu den Hochschulen wird reger Kontakt gehalten. Bei Ingenieuren habe man einen besonderen Engpass ausgemacht. „Hier am Rande des Kreises Steinburg ist Fachkräftemangel schon ein Thema“, sagt der Chef und spricht in diesem Zusammenhang die „wichtige Kontaktpflege zur IHK“ an. Ebenfalls sei die Industrie- und Handelskammer ein kompetenter Partner bei den vielfältigen Auslandsgeschäften.

Vishay ◀ Die Bauelemente von Vishay werden in elektronischen Geräten und Einrichtungen fast aller Art eingesetzt. Während des Rundgangs im Unternehmen unterstrich Henningsen die starke Marktposition des Unternehmens. Der IHK-Besuch wiederum nahm zu aktuellen Fragen des Fachkräftebedarfs Stellung. Darüber hinaus unterstrich Biel die Bedeutung von Vishay für den Standort Itzehoe.

Mit detaillierten Kenntnissen über die Historie des Innovationsraums, den die IHK von Anbeginn fördernd und unterstützend begleitet hat, endete der Meinungsaustausch. „Es ist schon beeindruckend was hier in den vergangenen

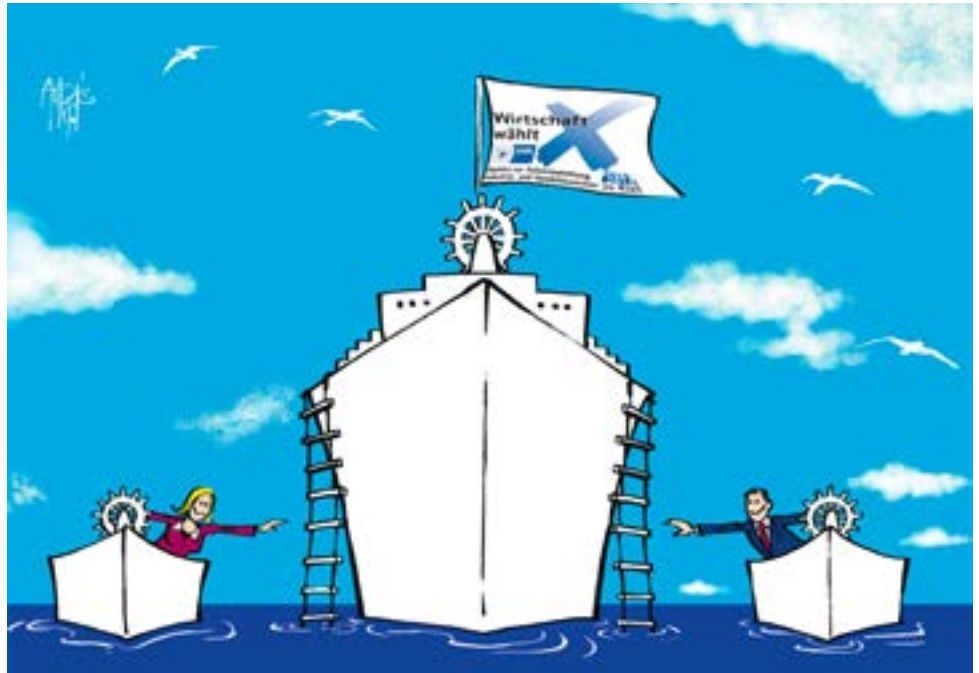
chutz

28 Jahren geschehen ist“, sagte Biel. Er sei froh, dass mit Vishay ein außerordentlich innovatives Unternehmen mit qualifiziertem Personal wettbewerbfähige Produkte der Sonderklasse herstelle.

Bei Dubau in der Ladeshauptstadt überbrachte Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel die Grüße der Industrie- und Handelskammer zu Kiel und überreichte dem geschäftsführenden Gesellschafter Gordon Dubau die Ehrenurkunde der IHK zu Kiel: „Ein Unternehmen in der dritten Generation zu führen, ist eine Leistung, auf die Sie stolz sein können“, betonte Biel und zeigte sich bei dem anschließenden Rundgang beeindruckt von den einzelnen Betriebsbereichen.

Dubau < Gordon Dubau hat den 1963 von Karl Dubau gegründeten Familienbetrieb 1991 übernommen und zu einem modernen, zertifizierten Unternehmen entwickelt. Als Spezialist für Markisen, Rollläden, Terrassenüberdachungen, Torsysteme und die zugehörige Steuerungstechnik ist er für Architekten, Unternehmer, Institutionen und Privatpersonen überwiegend in Schleswig-Holstein tätig und hat sich bei Fachhändlern einen Namen gemacht. In der Werkstatt wird nicht nur Sonnenschutz passgenau für die Kunden gefertigt. Dubau unterhält auch eine Fertigungshalle für den Rollladenbau. Das Betriebsgelände beherbergt zudem die Schlosserei HGM, mit der Dubau zusammenarbeitet. Ein weiteres Geschäftsfeld, überwiegend im gewerblichen Bereich, ist die Installation unterschiedlichster Torsysteme inklusive Steuerungstechnik. Geplant ist für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit alteingesessenen Unternehmen, die sich bei den Angeboten ergänzen.

„Man merkt, dass hier ein Mittelständler agiert, der auf Leistung und Qualität setzt und in Generationen denkt“, so Biel. Das gilt auch für die mittlerweile knapp 30-köpfige Belegschaft. „Erst in diesem Monat konnten wir vier Mitarbeiter und zwei Auszubildende einstellen“, so Dubau. Um den Zugang zu geeignetem Nachwuchs zu erleichtern, bot Biel an, die Kontakte der IHK zu Kiel in Bezug auf eine Partnerschaft mit einer Schule zu nutzen. *red <<*



Vollversammlungswahl 2013/2014 nimmt Fahrt auf

In der IHK zu Kiel nehmen die Vorbereitungen der Vollversammlungswahl 2013/2014 an Fahrt auf. Wie in der Wahlordnung vorgesehen, lagen Anfang Juli 2013 die Wählerlisten zur Einsichtnahme aus. IHK-Mitglieder hatten die Möglichkeit zu überprüfen, ob die Einordnung ihres Unternehmens auch in der richtigen Wahlgruppe erfolgt ist. Sämtliche Anfragen dazu konnten problemlos beantwortet werden, so dass der Wahlausschuss am 26.07.2013 die Ordnungsmäßigkeit der Wählerlisten feststellen konnte.

Die Vollversammlung ist das oberste Beschlussorgan der als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft organisierten IHK. Hier haben Unternehmen die Möglichkeit, Wirtschaftspolitik und -verwaltung mit zu gestalten. Zu diesem Zweck diskutiert und erarbeitet die Vollversammlung Leitlinien im Sinne grundsätzlicher Ausrichtungen für die vielfältigen Projekte im Bereich Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung. Dabei kann es um Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben des Landes gehen, um Grundsatzfragen der Steuerpolitik wie derzeit etwa der Vermögensteuer oder um Positionierungen zu großen Infrastrukturprojekten, etwa zum Ausbau der A 20 oder zum Nord-Ostsee-Kanal.

Mit der Vollversammlungswahl wählen unsere Mitgliedsunternehmen ihre Vertreter

für die nächsten fünf Jahre. Alle Mitgliedsunternehmen erhalten Ende November ihre Wahlunterlagen. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und gestalten Sie so die Wirtschaftspolitik unseres Landes mit! <<

Autor: Marcus Schween
IHK zu Kiel, Recht und Steuern
schween@kiel.ihk.de

Wichtige Eckdaten der Vollversammlungswahl:

- Vorstellung der Kandidaten: Oktober
- Versand der Wahlunterlagen: Ende November
- Wahlfrist: 25.11.2013 – 13.01.2014

Wirtschaft
wählt



Wahlen zur Vollversammlung 2013/2014
Industrie- und Handelskammer zu Kiel

Schrauben und Muttern, Öl/Leinwand, 150 x 200 cm



Bei der IHK treffen **Kunst** und **Wirtschaft** aufeinander

Ausstellung ◀ Die Merkur-Galerie der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel präsentiert ab dem 11. September eine beachtenswerte Ausstellung des renommierten Künstlers Tobias Duwe, der unter dem Titel „Industrie-Malerei“ Kunst und Wirtschaft zusammenbringt. Ein Jahr lang besuchte der Norddeutsche Realist unter Federführung der IHK zehn Industriebetriebe und liefert ein malerisches Portrait dieser norddeutschen Unternehmen.

Jede einzelne Mal-Station stellte dabei spezielle Anforderungen. Nicht nur die Licht- und Farbverhältnisse, auch das Ambiente war stets ein anderes. „Es war die Herausforderung, die Atmosphäre aus der Arbeitswelt auf die Leinwand zu übertragen“, blickt der Künstler zurück. Das Projekt habe ihm für die Malerei und für das Verständnis unserer Lebensrealitäten ungemein viel gebracht: „In seiner Komplexität ist dieses Vorhaben für mich eine neue Qualität.“

Da die IHK gerade gute Erfahrungen mit dem Veranstaltungsformat „Lange Nacht der Industrie“ gesammelt hatte, entstand die Idee, Industrieunternehmen aus dem Norden

künstlerisch zu begleiten. Das Projekt „Industrie-Malerei“ war schnell geboren. In einem Vermerk an IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel ist von einem „beeindruckenden Dialog Kunst/Wirtschaft“ die Rede. Nicht nur der Chef war schnell überzeugt und stimmte dem Vorhaben begeistert zu, auch der damalige Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, erklärte seine Bereitschaft, als Schirmherr zu fungieren. Der DIHK-Ehrenpräsident und Elmshorner Unternehmer unterstreicht, dass im Zusammenspiel von Künstler, Unternehmen sowie Industrie- und Handelskammer hier „etwas ganz Besonderes“ gelungen ist. Es seien kraftvolle Werke im Hier und Jetzt. „Duwes Arbeiten sprechen eine klare bildnerische Sprache“, sagt Schirmherr Driftmann im Gespräch mit der *Wirtschaft*.

Mit großer Spannung erwarten auch die am Projekt mitwirkenden Unternehmen die Ausstellungseröffnung, bei der auch der Künstler anwesend sein wird. In folgenden Unternehmen hat Tobias Duwe die Arbeitsabläufe malerisch begleitet: Otto Piening Schiffspropeller und Wellenanlagen GmbH, Blomesche Wildnis; Dreh-Norm Individuelle Verbindungstechnik GmbH, Barmstedt; EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien GmbH & Co. KG.; Vossloh Locomotives GmbH, Kiel; Korth Kristalle GmbH, Altenholz; ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf; Axel und Sven Baack GbR Spaten, Hohenlockstedt; Mecalac Bau-

Ausstellung Industrie-Malerei

11. September bis 20. Oktober 2013,
Merkur-Galerie, IHK zu Kiel, Bergstr. 2, 24103 Kiel

Eröffnung: Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Ehrenpräsident Deutscher Industrie- und Handelskammertag
„Industrie-Malerei“ im **Interview:**

Michael Legband befragt Tobias Duwe

Sektempfang

Öffnungszeiten: Mo – Do 8:00 – 17:00 Uhr, Fr. bis 15:30 Uhr
Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 11. Sept. 2013, - 18:00 Uhr



Detailgetreu verfolgt Duwe die Arbeiten bei Korth Kristalle



Bei Mecalac faszinierten die Dimensionen

Buchtipp

Katalogbuch Industrie-Malerei, 76 Seiten, Verlag Schmidt-Roemhild (ISBN 978-3-7950-7102-8) 29,80 Euro



maschinen GmbH, Büdelsdorf; Ernst Kröger G.m.b.H., Neumünster; Stryker Trauma GmbH, Schönkirchen.

Pro Unternehmen hat Tobias Duwe so um die fünf Ölbilder gemalt, insgesamt werden in der Ausstellung 62 Werke präsentiert. Sie sind auch in dem das Projekt begleitende Katalogbuch abgebildet. Die Fotos hierzu liefert der Fotograf Jens Hinrichsen, der mit seiner Kamera stets dabei war und einen atmosphärischen Einblick in die jeweiligen Unternehmen gibt. <<

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redaktion
christophers@kiel.ihk.de

Fotos: IHK/Jens Hinrichsen

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region >

RAT KOMMT NICHT
VON RATEN.
SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

RÜMMEL

Rümmeli & Partner Steuerberatungsgesellschaft

**Unternehmen und Steuern
Ziele gemeinsam gestalten**

Eckernförder Straße 319
D-24119 Kiel-Kronshagen

www.ruemmeli.eu



Eine besondere Idee für Firmenveranstaltungen

Pflanzenschutz und Gärtnerei < Unweit von Kiel, direkt an der A 21 liegt der Kräuter Park Stolpe. Hier herrscht ein besonderes Flair mit „gesunder“ Wirkung, denn der Park ist die Heimat diverser Pflanzenarten, darunter rund 600 Heilpflanzen. Die besondere Umgebung bietet einen etwas anderen Rahmen für Betriebsausflüge, Veranstaltungen und Firmenevents.

Das Gelände, auf dem das mittlerweile in Lütjenburg angesiedelte Eiszeitmuseum seinen Sitz hatte, gehört zur Re Natur Gesellschaft mit beschränkter Haftung Produktion und Handel von Erzeugnissen mit heutiger Technologie. Das ökologisch ausgerichtete Unternehmen aus Ruhwinkel mit vier Tochterfirmen in Deutschland ist Spezialist für Dachbegrünung, Teichanlagen und naturnahe Abwasserreinigung. In Stolpe führt es den Bereich biologischer Pflanzenschutz und Gärtnerei und hat 2002 mit dem KräuterPark ein besonderes Projekt initiiert, das den historischen Dreiseitenbauernhof belebt und das Angebot auf dem Stolper Firmengelände ergänzt.

Im KräuterPark stehen Kräuter in all ihren Facetten im Vordergrund, darum herum hat sich ein Angebot für einzelne Besucher und Gruppen entwickelt: Botanischer Garten, Museum der Kräutergeschichte, Laden und Café re-natur sowie Veranstaltungen. Im Botanischen Garten zeigen Themengärten auf 6.000 Quadratmetern die Vielfalt der Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen und im Museum können Besucher die Entwicklung des Heilkräuterwesens verfolgen. Im Laden werden Topf-Kräuter in BIOLAND-Qualität, Tees und Gewürze,



Foto: Kräuterpark Stolpe

Hofansicht des Kräuter Parks Stolpe

Fachbücher, Naturkosmetika, Gartenzubehör und verschiedene Accessoires angeboten und eine Tür weiter liegt das Café re-natur, wo der Meister alle Kuchen und Torten noch selbst herstellt.

„Für Gruppen haben wir besondere Angebote entwickelt, sowohl für Privatpersonen als auch für Firmen“, sagt Projektleiterin Kerstin John. Gemeinsam mit sechs Mitarbeitern betreut sie das

Projekt. Nach Absprache werden Gruppenführungen durch den Botanischen Garten angeboten, die sich gut mit dem Besuch im Kräutermuseum und einem Aufenthalt im Café verbinden lassen. Beispielsweise für einen abwechslungsreichen Betriebsausflug.

Für private und betriebliche Feiern, geschäftliche Treffen oder Workshops stehen im KräuterPark unterschiedliche Räumlichkeiten inklusive des technischen Equipments zur Verfügung. Das 75 Quadratmeter große Museumszimmer bietet Platz für 40 Gäste und eignet sich gut für Seminare und Vorträge, die 200 Quadratmeter große Kräuterhalle bietet Raum für größere Events und der romantische Innenhof für bis zu 50 Personen kann in die Veranstaltung einbezogen werden. Das Team aus dem Café sorgt auf Absprache für das entsprechende Catering. Darüber hinaus gibt es das urige Backhaus, in dem auch Trauungen durchgeführt werden. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Kräuter Park Stolpe
www.kraeuterpark.de

Werbeagenturen ☑

WERBUNG beBe-NORD

2014 Werbung die wirkt! Werbung die wirkt!

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?

Sichern Sie sich jetzt schon Ihre Werbepräsente zum Vorzugspreis!

Weihnachtskarten :: Kalender :: Textilien :: Becher & Tassen :: Einladungen
Schlüsselanhänger :: Kugelschreiber :: Giveaways :: Schreibblöcke :: uvm.

Lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg
Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de

Umwelttechnik ☑

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau

HOCHBAU · TIEFBAU UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Wirtschaftstag auf dem Kieler Seefischmarkt

Die heutige Vielfalt an Unternehmen auf dem Kieler Ostufer ist den wenigsten bekannt. Auf dem Wirtschaftstag Kieler Ostufer am 23. September präsentieren lokale Betriebe und ansässige Unternehmer und Unternehmerinnen ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem Seefischmarkt. Mehr als 1.300 Unternehmen und FreiberuflerInnen aus den Bereichen Maritime Wirtschaft, Technik, Medien, dem Sozial- und Gesundheitswesen, sowie der Kreativwirtschaft sind am Ostufer verortet.

Mit der Veranstaltung zeigen das Institut für Nachhaltige Entwicklung und Lokale Ökonomie so wie das Frauennetzwerk zur Arbeitssituation das breite Spektrum an regionalen Firmen Selbstständigen und Institutionen. Auf dem Gelände des Seefischmarkts-Kiel, Wischhofstraße 1 - 3 im Gebäude 10a stellen sich unterschiedlichste Unternehmen von 13:00 bis 17:30 Uhr an ihren Ständen vor. Von selbstständigen Theaterpädagogen bis hin zur Hafenlogistik findet sich dabei ein bunter Mix an Betrieben, die eines gemein haben: den Standort Ostufer. Der Wirtschaftstag verdeutlicht, was das Ostufer für sie attraktiv macht und regt an, die Vielzahl an Unternehmen zu entdecken. Denn vieles hat sich in den letzten Jahrzehnten am Ostufer gewandelt.

Darauf aufbauend werden besondere Impulse im Programm unter dem Titel wirtschaften – ausbilden – gründen gesetzt. Zu diesen Themen finden Vorträge und Talkrunden und ein Speed-Dating zwischen potentiellen Auszubildenden und Unternehmen statt.

Ergänzt wird das Programm durch eine einstündige Führung über den Seefischmarkt-Kiel. Der Seefischmarkt als Symbol des wirtschaftlichen Wandels, den das Ostufer in den letzten Jahrzehnten vollzogen hat, zeigt viele Impulse und Ideen auf, die wichtig für erfolgreiche Veränderungsprozesse sind.

Eingeladen zum Wirtschaftstag sind daher Unternehmer und Unternehmerinnen, junge Menschen auf Ausbildungsplatzsuche und alle anderweitig Interessierten, die mehr über das Ostufer und seine Entwicklungschancen erfahren möchten.

red <<



Foto: IHK

Stefan Wolf (2. v. l.) hat die Prüfung zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration erfolgreich bestanden. Sarah Bruhn, Natalie Behnke und Tobias Reichardt (3. v. l. n. r.) haben die Prüfungen zur/zum Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation ebenfalls erfolgreich bestanden. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel (li.) und Verwaltungsleiter Jürgen Karrock gratulierten den frisch gebackenen Absolventinnen.

Software-Lizenzierung: Fallen umgehen

Ebenso wie Wort und Bild ist auch Software durch das Urheberrechtsgesetz geschützt und mit der Lizenz wird das Einverständnis des Softwareherstellers zur Installation und Nutzung seiner Software auf einem Computer oder Server gegeben. Mit den immer vielfältiger werdenden Nutzungsmöglichkeiten von Software werden auch die Lizenzbestimmungen immer komplexer. In Unternehmen führen historisch gewachsene IT-Infrastrukturen, der Einsatz neuer Technologien, Migrationsprojekte oder mangelndes Know-how über die korrekte Lizenzierung häufig zu Falsch- oder Fehllizenzierungen.

Dabei ist es für die Verantwortlichen enorm wichtig, sich über ihre Lizenzsituation im Klaren zu sein. Zum einen stellen Lizenzen ein wichtiges Wirtschaftsgut dar, deren richtiger Einsatz zu Kosteneinsparungen führen kann. Etwa wenn alte Software nicht mehr genutzt wird oder nahezu vergessene als Update-Grundlage dienen könnte. Zum anderen kann eine falsche Lizenzierung rechtliche Folgen haben und hohe Kosten verursachen. Softwarehersteller haben meist das Recht, die Nutzung der Software und deren korrekte Lizenzierung zu überprüfen und dieses Recht nehmen sie in letzter Zeit verstärkt in Anspruch. Wird im Zuge einer solchen Überprüfung festgestellt, dass Software nicht lizenzkonform eingesetzt wird oder dass Lizenzen fehlen, müssen die entsprechenden Lizenzen in der Regel innerhalb einer vorgegebenen Frist nachlizenzieren werden. Und das kann teuer werden.

Als Lösung bietet sich ein konsequentes Lizenzmanagement über den gesamten Zyklus der Software an und man spricht in diesem Zusammenhang von Software Asset Management (SAM). „Hier hilft eine regelmäßige Hard- und Softwareinventarisierung mit geeigneten Tools, die im günstigen Fall auch Aufschluss darüber geben, ob die installierte Software genutzt wird. An diesem Punkt wissen Unternehmer, in welchen Bereichen eine Über- oder Unterlizenzierung vorliegt. Mit dieser Analyse kann man langfristig planen und einen nachhaltigen Software-Einsatz unterstützen“, erklärt Rainer Winkelmann von der SFC Software for Companies GmbH.

„Seit 2001 ist das Unternehmen bei Microsoft und anderen Herstellern als zertifizierter Partner für Lizenzierungsberatung und Software Asset Management etabliert“, so Winkelmann. Der Licensing Specialist und SAM Consultant aus Gettorf ist gemeinsam mit seinem Kollegen Benny Schröder aus Schönberg bei Hamburg für Unternehmen in Norddeutschland zuständig. Seine Leistungen umfassen sowohl die Beratung und Auditierung als auch Trainings für Kunden.

SFC GmbH mit Sitz im bayerischen Hösbach hat sich seit 1999 unter Leitung von Carsten Donath und Marcel Maul deutschlandweit auf Software-Distribution, IT-Remarketing sowie auf Lizenzierungs- und SAM-Beratung spezialisiert.

red <<

SFC GmbH Software for Companies
www.sfc-software.de



Nicole und Christian Schramm-Bünning, Gründer vom IZ4Kids Piratenland

> IZ4Kids

Vom Banker zum Spielplatzbetreiber

„Etwas Eigenes machen“ – das war der Traum von Christian Schramm-Bünning, einem gelernten Banker. Die Idee mit dem Spieleparadies kam dem Familienvater zusammen mit seiner Ehefrau Nicole, die zugleich als Inhaberin des Kinder-Paradieses fungiert. „Es gibt zwar einige Indoor-Spielplätze in Norddeutschland, aber keinen im Kreis Steinburg“, sagt der Geschäftsführer. Die Räumlichkeiten, die zuvor ein Fitnessstudio beherbergten, mussten komplett umgebaut werden. 350.000 Euro hat die Familie in ihr Vorhaben investiert. Da halfen das Wissen des gelernten Bankkaufmannes und seiner Frau, die nach wie vor als Steuerberaterin tätig ist, enorm.

Der Standort erschien den beiden von Anfang an perfekt. Neben einer direkten Autobahnanbindung und 200 Parkplätzen ist zusätzlich mit einer Bushaltestelle direkt vor dem Eingang auch eine gute infrastrukturelle Anbindung gegeben.

Um den kleinen Besuchern den größtmöglichen Spielspaß bieten zu können, wurden zuvor zahlreiche Spielparks im In- und Ausland besucht, um dort Ideen und Anregungen für das eigene Spaßzentrum zu sammeln. Das Piratenland bietet Spielattraktionen für jedes Alter auf zwei lichtdurchfluteten Etagen. Neben Hüpfburgen, einer Kletterwand, der Elektro-Bahn und vielen weiteren Attraktionen,

gibt es auch einen Bastelraum, in dem die Kinder malen und kreativ sein können. Während die Kleinen toben, können Eltern im Bistro verweilen oder sich in einem der Massagesessel entspannen.

Hauptsaison für den Hallenspielplatz ist im Herbst und im Winter: „Wir freuen uns, wenn es im Sommer regnet“, sagt Christian Schramm-Brünning lachend.

Neben den zahlreichen Spielgeräten gibt es auch Sonderveranstaltungen wie die Tobenächte, bei denen Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren bis in die Nacht spielen und eine elternfreie Abenteuer- nacht erleben können. Auch Geburtstage können kleine Seeräuber im Piratenland feiern. Etwa Tausend Geburtstage werden im Indoorpark pro Jahr gefeiert.

Seit 2009 gibt es den Indoor-Spielplatz IZ4Kids Piratenland in Itzehoe. Nach einigen Umbaumaßnahmen und Improvisationen wurde der Hallenspielplatz im Dezember 2011 endgültig eröffnet. Allein im vergangenen Jahr lockte der 1.800 Quadratmeter große Spielplatz, mit einer zusätzlichen Außenfläche von 700 Quadratmeter, etwa 50.000 Besucher an.

Das Piratenland beschäftigt insgesamt fünf Mitarbeiter, darunter auch eine Hilfskraft aus den Glücksstädter Werkstätten, die Menschen mit Behinderungen eine Integration in die Arbeitswelt ermöglichen. Das Piratenland versteht sich als ein Familienbetrieb, der auf niedrige Preise und ein angenehmes Ambiente setzt, damit Kinder und Eltern eine schöne Zeit im IZ4Kids in Itzehoe verbringen können. <<

Autorin: Birte Christophers
IHK-Redakteurin
christophers@kiel.ihk.de

Weitere Informationen
www.iz4kids.de

Sachverständigenwesen IHK zu Kiel

Bekanntmachungen

Mit Wirkung vom 13.06.2013 ist der Sachverständige Prof. Peter Lohmann für Schäden an Gebäuden erneut öffentlich bestellt und vereidigt worden.



Der kleine Nick hat seinen Spaß

Fotos: IHK/Ohr